

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

5 (5.1.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
teljährlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
die einpaltige Blattzeile
oder deren Raum 15 Bfg.
Reklamzeile 40 Pfennig.
Lokalanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Fernsprechanschluß
Nr. 203.

Drittes Blatt Begründet 1803 Donnerstag, den 5. Januar 1911 108. Jahrgang Nummer 5

König Alfons Marokkofahrt.

Das Abkommen, das El Motri Mitte Novem-
ber mit der spanischen Regierung abgeschlossen
hatte, ist nun auch vom Sultan von Marokko
unterzeichnet worden, so daß König Alfons, wenn
er am Samstag die Fahrt nach Marokko an-
tritt, dort auf einem Boden wandelt, den Spani-
en jetzt als sein rechtmäßig erworbenes und,
wenigstens was Marokko anbetrifft, auch un-
bestreitbares Eigentum ansehen kann. Das be-
deutet für das einstmalige mächtige Kolonial-
reich nach dem Verlust seiner Kolonien im Still-
stehen einen gewissen Ausgleich und für das
Kabinett Canalejas einen diplomatischen
Triumph; nur darf man dabei nicht vergessen,
daß über das endgültige Schicksal der spanischen
Besitzungen an der afrikanischen Nordküste noch
nicht das letzte Wort gesprochen ist, da der Ex-
pansionsdrang, den Frankreich in letzter Zeit in
ihrem Hinterland betätigt, darauf hinzudeuten
scheint, daß hier noch Verwicklungen zwischen
Frankreich und Spanien, wie auch vielleicht zwi-
schen sämtlichen Algeriemächten bevorstehen.
Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, dürfte die
Eile, mit der König Alfons sich ansieht, die
spanischen Besitzungen und Erwerbungen in
Nordafrika zu besichtigen und den Eingeborenen
dort durch den Glanz einer Königsreise zu im-
ponieren, einigermaßen verdächtig erscheinen.

Ceuta, Penon und Alhucenas gehörten zwar
schon vor dem französisch-spanischen Feldzuge
und dem Riffkrieg Spanien. Aber dieser Besitz
war fragwürdig, weil die dortigen Eingebore-
nen-Stämme, die nicht einmal die Herrschaft des
Sultans von Marokko anerkannten, den Spani-
ern fortgesetzt Schwierigkeiten machten, so daß
diese eigentlich auf die Preisgaben, also die be-
festigten Besitzungen, beschränkt blieben, und vor
ihren Toren alle völkerrechtlichen Abmachungen
nur zu oft null und nichtig waren. Diesen Ver-
hältnissen hat nun das spanisch-marokkanische
Novemberabkommen ein Ende gemacht: fortan
werden sich Sultan und die Kommissare Spani-
ens über die Ernennung der Raids verständigen,
und die Einrichtung einer Eingeborenen-
polizei unter dem Kommando spanischer Offi-
ziere bürgt dafür, daß die Spanier nunmehr
von ihren Stützpunkten aus Marokko friedlich
durchdringen können, ohne daß ihnen Schwierig-
keiten von Seiten der Raids gemacht werden.
Hinsichtlich Ceutas aber hat sich Spanien auch
gegenüber dem Sultan von Marokko noch da-
durch geschützt, daß dieser keine Befestigungen
anlegen darf, die Ceuta gefährlich werden könn-
ten. Unstreitig wichtiger ist es jedoch, daß Spani-
en hinsichtlich Melillas dort die gleichen Rechte
erhält, wie in Ceuta, Alhucenas und Penon und
dazu noch das Recht auf die Errichtung eines
Zollamts und auf die Erhebung von Markt-
und anderen Abgaben zur Unterhaltung der Polizei-
truppe. Und wenn dabei bestimmt ist, daß
Spanien Melilla räumen solle, sobald das Po-
lizeikorps vollständig und die Ruhe im Risgebiet
verbürgt sei, so hat das eigentlich, wie die Ver-
hältnisse dort liegen, nur theoretische Bedeutung.
Wie Frankreich nicht an die Räumung Cas-
ablanca und der Schajabeene denkt, so wird
auch Spanien immer Vorwände finden, Melilla
besetzt zu halten, und hat dabei, wie Frankreich,
den Sultan um so mehr in der Hand, als 55
Prozent der dem Raids aus den Riffber-
gen zufließenden Einnahmen als Garantie
für die Kriegsschuld Marokkos an Spani-
en dienen sollen, die 63 Millionen Pesetas
(= 0,80 M.) beträgt, und die Marokko in 75 Jah-
resraten abzutragen hat, ehe Spanien verpflich-
tet ist, sein Kaufpfand, Melilla, herauszugeben.

So würde Spanien, da bei den marokkanischen
Finanzverhältnissen doch schwerlich an eine
Zahlung der Kriegsschuld zu denken ist, seine
marokkanischen Besitzungen wahrscheinlich als
ad calendas graecas behalten, wenn es nicht
mit der Gegnerschaft des ihm bisher noch ver-
bündeten Frankreichs zu rechnen hätte. Denn
Frankreich, das bei seinem Abkommen mit dem
Sultan vom März dieses Jahres sich einen ganz
herrorragenden Einfluß in Westmarokko zu-
sichern wußte, und dort den Sultan sozusagen
in der Tasche hat, beginnt von Alger aus auch
nach Ostmarokko hinüberzugreifen und damit
den dortigen spanischen Besitz, namentlich Me-
lilla, zu einem recht problematischen zu machen.
So ist Udjda schon dem benachbarten Alger
angegliedert und hat bereits Zivilverwaltung
erhalten, und den Gebieten von Dagra und Bu
Denib wird dasselbe Los beschieden sein, wenn
Frankreich an seiner bisherigen Politik, fest zu-
erhalten und von dort bis zur Westküste vor-
zudringen, festhält. Von ihrem Hinterlande
aber durch Frankreich abgeschnürt, verlieren die
spanischen Besitzungen in Marokko für das
Mutterland allen Wert, so daß, wenn Spanien
dem mächtigen Frankreich nicht freiwillig weicht
und Marokko räumt, sich hier ein kriegerischer
Konflikt zwischen Spanien und Frankreich vor-

bereitet, in den neben Marokko auch die übrigen
Algeriemächte hineingezogen werden dürften.
Man muß sich eigentlich wundern, daß diese
Kaiserfahrt nach Tanger und durch seine Hal-
tung auf dem Algeriasongress ganz besonders
für die Integrität Marokkos einsetzte, es jetzt
ruhig mit ansehen, wie Spanien, und vor allem
Frankreich mit der Aufteilung Marokkos trotz
aller Algeriasverträge Ernst machen. Und
doch wird die Haltung des Berliner Auswärtigen
Amtes sehr verständlich, wenn man berücksichtigt,
daß es, wozu auch schon Fürst Bismarck riet,
auch heute noch trotz aller Friedlichkeit der poli-
tischen Situation im Interesse Deutschlands liegt,
Frankreich in Afrika zu beschäftigen, um es von
einer Einwirkung auf die europäischen Verhält-
nisse so viel wie möglich abzulenken. Dafür
kann man, wenn uns in Marokko auch fürder-
hin die „offene Tür“ gewahrt bleibt, die In-
tegrität Marokkos vorläufig drangehen. Denn
abgeschlossen ist die Marokkofrage auch heute
noch nicht. Frankreich und Spanien müssen sich
darüber in die Haare geraten, und wenn dann
auch, wie wahrscheinlich, Frankreich das ganze
Marokko schließt, ebenso wie Alger, Tunis und
voraussichtlich auch Tripolis — an einem afri-
kanischen Kolonialreich von solcher Ausdehnung
muß sich Frankreich den Magen verberben. Es
wird diesen Besitz auf die Dauer gegenüber den
sich schon jetzt geltendmachenden Bestrebungen
des Panmuhammedanismus doch nicht halten
können, und dann dürfte es auch für Deutsch-
land Zeit sein, bei der Lösung der nordafrika-
nischen Frage ein Wort mitzusprechen.

Neue wirtschaftliche Kämpfe in Sicht?

Wie alljährlich versammelten sich Silvester in
Hamburg auf Einladung der Handelskammer
die Angehörigen der Hamburger Kauf-
mannschaft in der Börse, um den Bericht
des ablaufenden Jahres entgegenzunehmen. In

seiner Eröffnungsrede kam der Präsident der
Handelskammer, Max Schindler, auch auf die
drohenden Lohnkämpfe zu sprechen,
indem er ausführte:
„Die Arbeitgeber werden im Jahre 1911 neuen
Angriffen ausgesetzt sein; Angriffen, die sich, wenn
auch noch nicht offen gegen den Beschäftigten, so doch nach-
gerade gegen die freie Verfügung des Arbeitgebers
über die Vergütung der Arbeit und ihre Verteilung
an die Arbeitswilligen. Nun gibt es wohl wenige
Plätze, an denen der Wert redlicher Arbeit, auch der
Händearbeit, so hoch eingeschätzt wird wie in Ham-
burg; ebenso sicher ist, daß Hamburg sein Aufblühen
dem Bagemut seines Unternehmertums verdankt.
Es werden so gern Aussprüche des Fürsten Bismarck
zitiert. Bismarck hat einmal gesagt: „Ich fürchte, es
wird eine Zeit kommen, da die Arbeitgeber sich da-
hin einigen werden, zu streiken; dazu darf es auch
in unserem Zeitalter nicht kommen. Möge daher die
Kaufmannschaft, auch wenn sie sich einwilligen zum
Teil nur indirekt bedroht sieht, mannhaft, einmütig
und opferwillig an der Seite des stark bedrängten
Unternehmertums zu finden sein, gleichviel, ob es sich
um Großindustrielle, um Schiffsreedere oder kleinere
Handwerksmeister handelt.“

Im Dienste der Hohenzollern- monarchie

sieht der Reapeler „Mattino“ alle Völker, indem
er schreibt: „Alle Völker, von den stärksten bis zu
den schwächsten, bewußt mit der Leberlegung oder
unbewußt, direkt oder indirekt, geben Deutschland
die Hegemonie wieder über die ungeeigneten Staa-
ten Europas; alle sind mehr oder weniger mit ihren
Demokratien im Dienst der Hohenzollern-Monarchie.
Deutschland hat nicht mehr so wie einst nötig, alle
Augenblicke das Weltall in die Schranken zu fordern
und sich zu bemühen, den mehr phantastischen als
wirklichen Nibelung der Isolierung zu brechen, von
dem es sich bedroht nannte. Eine derartige
politische Lage, die allen unlösbar und gelösten
überlegen ist, hat man in Frankreich mit einer sehr
nainen Formel getauft „europäisches Gleichgewicht“.
Schönes Gleichgewicht dies, welches an die Stelle der
Pax britannica die Pax germanica gesetzt hat, die
in sich trägt die von immer mehr Eisen und leben-
digem Feuer genährte Schlange des Krieges. Ja:

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Redaktion und Weiterverbreitung unserer mit
Korrespondenzen versehenen Mitteilungen
ist nur mit deutscher Postanweisung

Bekämpfung des Anarchismus.
(Privattelegramm unseres Berliner Korrespond.)
Berlin, 4. Jan. Ein internationales Abkom-
men über die Bekämpfung des Anarchismus
wird durch Deutschland bei den Mächten be-
antragt.

Schutzanlagen der Nordseeinseln.
i. Berlin, 4. Jan. (Privatmeldung d. „R. L.“) Der
preussische Staatsrat fordert für Schutzarbeiten an den
Nordsee-Hallen-Inseln eine neue Rate von einer
Million Mark. Es ist beabsichtigt, die Schutz-
anlagen an den Nordseeinseln bis 1916 fertigstellen und
in den nächstjährigen Etat größere Summen zu fordern.
In den letzten 50 Jahren sind die Nordsee-Hallen durch
das Meer um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ ihrer früheren Größe ver-
mindert worden.

Regelung des Luftschiffverkehrs.
i. Berlin, 4. Jan. (Privatmeldung d. „R. L.“) Im
preussischen Staatsministerium wird ein Antrag Preußens
an den Bundesrat vorbereitet, der eine reichsgesetz-
liche Regelung des Verkehrs der leuchtbaren
Luftschiffe, bringt. Die Verabschiedung des Antrags
hat sich verzögert, weil derselbe eine Verständigung mit
den größeren Staaten Europas über etwaige internationale
Bedingungen zur Regelung des Luftschiffverkehrs voraussetzt.
Der Entwurf vertritt den Grundgedanken, daß die Luft nicht
neutral ist. Er bringt für Aeroplane die besondere Be-
stimmung, daß die Polizei gesetzlich befugt ist, das Ueber-
fliegen stark bevölkerten Distrikte mit Aeroplanen ein für
alle mal zu verbieten.

Der Moabitler Krawallprozeß.
vp. Berlin, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der
Moabitler Krawallprozeß steht vor seinem Ende. Die
Beweisaufnahme soll noch heute geschlossen werden. Das
Urteil ist auf Samstag zu erwarten.

Berlin, 4. Jan. Im Moabitler Krawallprozeß wurde
heute die Beweisaufnahme geschlossen. Es begannen
die Plaidoyers mit der Rede des 1. Staatsanwalts
Steindreich. Er beantragte gegen Liebenmann 1 Jahr
6 Monate Gefängnis, gegen Meten 9 Monate, Reichardt
8 Monate, Pfister 4 Monate, Lietzwick 6 Monate,
Meier 1 Jahr, Mörenberg 4 Monate, Müstenst 6
Monate Gefängnis. Der 1. Staatsanwalt unter-
brach kurz nach 3 Uhr sein Plaidoyer, um es morgen
früh 10 Uhr fortzusetzen.

Gegen die Schundliteratur.
i. Berlin, 4. Jan. (Privatmeldung d. „R. L.“) Dem
Bundesrat ist von der Hansestadt Hamburg ein Geset-

entwurf gegangen, welcher eine Verschärfung der
Strafbestimmungen gegen den Schmutz in
Wort und Bild vorsieht, sowie den Verkauf von zu
Verbrechen anregender Schundliteratur an die schulpf-
lichtige Jugend unter Strafe stellt. Dem Geset-
entwurf ist eine ausführliche Begründung zugrunde
gelegt. Der Bundesrat wird über den Gesetzentwurf
Anfang Februar Beschluß fassen. Es ist nicht ausge-
schlossen, daß noch der gegenwärtige Reichstag das Gesetz
verabschiedet wird.

Revolution gegen die Korruption.
v. s. Paris, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die
sich häufenden Fälle von Korruption bei den Behörden
der brasilianischen Stadt Para haben zum Aufstand der
dortigen Bevölkerung geführt. Die Häuser der
Wirdentäger sind zerstört worden, wobei zahlreiche
Personen schwer verletzt wurden. Auch das Militär
machte Kundgebungen gegen die Regierungen.

Die Anarchisten von Houndsditch.
vp. London, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Nach
den neuesten Mitteilungen sollen die in Houndsditch
erschossenen russischen Anarchisten an dem Bomben-
anschlag auf den russischen Ministerpräsidenten Stolypin
beteiligt gewesen sein. Nach der Tat seien sie aus Rus-
land geflüchtet und hätten in London einen Unterschlupf
gefunden.

vp. London, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die
Polizei nahm heute in Houndsditch eine Reihe von Ver-
haftungen russischer Anarchisten vor. Auch im Augen-
blick finden im Stadtteil Houndsditch und Festnahmen
durch ein Polizeiaufgebot von über 1000 Mann statt.

vg. Paris, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Eine
Massenflucht russischer Revolutionäre aus London hierher
hat begonnen. Paris soll wieder zum Mittelpunkt einer
neuen anarchistischen Propaganda und Aktion werden.

London, 4. Jan. In der Sydneystraße herrscht
wieder Ruhe, aber die Sperrung durch die Polizei ist noch
nicht aufgehoben. Es dürfen nur Bewohner der Sydneystraße
passieren. Eine Menge Reugieriger drängte sich in die
Nachbarschaft. Das Befinden der verletzten Feuerweh-
rente und Polizisten bessert sich in zufriedenstellender
Weise. Die beiden Leichen, denen der Kopf vom Rumpfe
getrennt ist, liegen im Leichenhaus bis zur gesetzlichen
Totenschau. Es heißt, daß auch noch Leberreste einer
dritten Leiche, deren Erkennung fast unmöglich sei, unter
den Trümmern gefunden worden seien soll.

alle, von den englischen Liberalen bis zu den ameri-
kanischen Friedenspriestern, von den Polen bis zu
den Südländern des Habsburgerreichs, von den
italienischen Abgeordneten Oesterreichs bis zu den
kleinen polzeitreuen Sozialisten Triests, von den
alten und jungen Türken bis zu den Rumänen, von
den französischen Hervoristen bis zu den germanophilen
Russen — sie alle arbeiten pour le roi de Prusse.
Noch mehr aber als die andern Staaten tut es
Italien, indem es allen Einfluß im Mittelmeer
verliert, gegen Oesterreich eine Haltung unterstütz-
den Verzicht einnimmt.

Man sieht aus diesen Auslassungen, zu welchen
Hirngespinnsten oft Leute kommen, die unter allen
Umständen tollste Phantastereien niederschreiben
müssen, um sie dann als die Meinung eines Berufe-
nen auf die staunende Welt loszulassen.

Armut und Reichtum im deutschen Adel.

In der „Deutschen Revue“ stellt Stephan Reule
von Stradonitz Betrachtungen an über „Armut
und Reichtum im deutschen Adel“. Er bekämpft die
Auffassung, in der er die Meinung zurückweist, daß
der Adel der Gegenwart in seiner überwiegenden
Mehrzahl wohlhabend sei, und schreibt folgend:
„Die Verarmung des deutschen Adels, man kann
wohl sagen, „seine Armut“, ist viel bedeutender, als
oberflächliche Anschauung der „Standesgenossen“ sich
wohl vorstellen mag. Wer sich davon eine Vor-
stellung machen will, muß in den Betrieb des „Zen-
tralhilfsvereins der Deutschen Adelsgenossenschaft“
hinein zu sehen Gelegenheit haben. Wer außerdem
mit einigermaßen kundiger Hand die Gotha'schen Ge-
nealogischen Taschenbücher des „Uradels“ und des
„Briefadels“ nachschlägt, kann darin ohne Schwierig-
keit adeliche Handwerker, kaufmännische Angestellte
in geringen Stellungen, kleine Gewerbetreibende,
Subalternbeamte usw. in Menge verzeichnen finden,
deren Namen gar nicht zu gedenken, in denen das
Fehlen jeglicher Besitz- und Berufsangabe in Ver-
bindung mit dem Verbleiben der Kammer, die in
den vorerwähnten Werken den Wohnsitz zu enthalten
pflegt, den Tatbestand leuchtend verhilft oder durch das
Wort „Amerika“ in dieser Kammer um so greller
beleuchtet. Das auffallendste hierbei ist, daß sich da-
runter als verarmt und sogar als heruntergekommen
auch Geschlechter vornehmsten Uradels und solche mit
sogenannten „großen Namen“ finden, aus denen ganz
große Personen im 16. und 17. Jahrhundert, teilweise
auch noch im 18. Jahrhundert hervorgegangen sind,
die damals noch über einen höchst ansehnlichen Gü-
terbesitz verfügten. Auch unter solchen Familien sind
heutzutage Vertreter von Berufen, wie Schriftföhrer,
Arbeiter höherer und niedriger Gattung, nicht wenig
zu finden. Und, um es von einem anderen Gesichts-
punkt aus zu betrachten, die Träger adeliger Namen,
denen es nicht einmal gelingt, das Zeugnis zum ein-
jährig-freiwilligen Heeresdienst zu erwerben, die also
eintretendfalls als „Gemeine“ dienen müssen, meh-
ren sich in betrübender Weise. Dieser Verarmungs-
prozeß dürfte noch weiter fortgeschritten. Als all-
gemeine Ursache läßt sich bezeichnen, daß der seiner
„Adelsvorrechte“ beraubte Adel sich den neuen Ver-
hältnissen und Bedingungen der Gegenwart im
großen und ganzen nicht angepaßt hat. Auf-
hören dürfte dieser fortschreitende Verarmungsprozeß
erst, wenn die Anpassung stattgefunden hat, ins-
besondere, wenn die Mitglieder des deutschen Adels
ihrer Mehrzahl nach die Lehren beherzigen werden,
die sich aus der vorgeführten Entwicklung der
Dinge in Deutschland und insbesondere auch in Eng-
land ergeben. Dazu ist zu rechnen die Erkenntnis,
daß die Bewirtschaftung ländlichen Grundbesitzes
Berufskennntnisse erfordert; die Ausbildung der Gewohn-
heit deshalb, daß der Gutserbe sich eine solche land-
wirtschaftliche Berufsbildung aneignet; daß die
kostenmäßige Abneigung des deutschen Adels gegen
das Eintreten in ehrenhafte bürgerliche Erwerbs-
stände abgelegt werde; daß namentlich die „jüngeren
Söhne“ solche Berufe häufiger ergreifen.“ Der Ver-
fasser ermahnt den deutschen Adel, die irrigen Auf-
fassungen von der Notwendigkeit sog. „Standesgemä-
ßen Auftretens“ die weitverbreiteten Neigungen zu
unmöglichem, aber verderblichem Luxus zu bekämpfen.

Offiziermangel im englischen Heere.

Im letzten Jahre hat, wie uns aus London ge-
schrieben wird, der Mangel an Offizieren im
englischen Heere eine Höhe erreicht, wie nie
zuvor. Die Meldungen von Seiten der Offiziersaspi-
ranten sind in den letzten Jahren immer mehr zurück-
gegangen. Während sich im Jahre 1890 noch 2315
Offiziersaspiranten meldeten, im Jahre 1900 immer-
hin noch 1624 Aspiranten, erreichte die Zahl im
Jahre 1909 nur noch 728, also kaum den dritten
Teil der Offiziersaspiranten, die sich 19 Jahre früher
gemeldet hatten. Im Jahre 1910 hatten sich sogar
nur 621 Offiziersaspiranten gemeldet. Es waren also
im letzten Jahre rund 1000 Aspiranten weniger als
vor 10 Jahren. In Konsequenz dieser kaurigen Er-
scheinung sind für die zukünftigen Offiziere die
Aufnahmepfahrungen für Woolwich und Sandhurst
bereits aufgehoben worden, um dadurch mehr junge
Leute für den Offiziersdienst zu gewinnen. Wie sehr
hier eine Veränderung eingetreten ist, kann man aus
der Tatsache erkennen, daß sich im Jahre 1899 auf
65 offene Stellen in Woolwich noch 179 junge Leute
als Bewerber meldeten und in Sandhurst kamen auf
84 offene Stellen sogar 380 Meldungen. Im Jahre
1905 waren in Woolwich 72 offene Stellen, denen
nur 75 Bewerber gegenüber standen, und in Sand-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten.

hürft kamen auf 62 Bafanzen nur 97 Bewerber. Im letzten Jahr 1910 waren dagegen in Woolwich 92 Bafanzen und 54 Bewerber und in Sandhurst 71 Bafanzen und 62 Bewerber. Also selbst wenn alle Bewerber aufgenommen wurden, dann konnten die offenen Stellen doch nicht alle besetzt werden. Es kommt noch dazu, daß die Laufbahn der Zivilbeamten sich stark verbessert hat, während die Laufbahn der Offiziere um nichts günstiger gestellt worden ist. Die jungen Leute, die sich früher zum Offiziersdienst drängten, um die geachtete Stellung zu genießen, kommen immer mehr davon ab und so entsteht ein ungeheurer Mangel, der bei manchen Regimenten sich bis auf 8 bis 10 Offiziere erstreckt. Der Offizier braucht in England außer seiner Besoldung noch einen Zuschuß von rund 4000 Mark jährlich, den nur die Söhne wohlhabender Eltern aufbringen können. Diese aber ziehen es jetzt vor, den einträglichen und bequemeren Beruf eines Beamten zu ergreifen. Die Truppenteile haben meist 81,5 Prozent ihres vollen Bestandes. Die Mannschaften sind in genügender Anzahl vorhanden. Aber an den Offizieren mangelt es. Der gesetzlich vorgeschriebene Effektstand an Offizieren beträgt 11218. Augenblicklich sind aber kaum 9000 Offiziere vorhanden, so daß ein Mangel von rund 2000 Offizieren besteht. Wenn man die verhältnismäßig geringe Anzahl des Gesamtbestandes der Offiziere in Betracht zieht, dann erscheint die Größe des Mangels umso bemerkenswerter. Ob die Anstrengungen der englischen Heeresverwaltung, diesen Mangel abzustellen, in nächster Zeit von Erfolg begleitet sein werden, ist sehr fraglich.

Rundschau.

Der Zeitpunkt der Reichstagswahlen.

Aus Berlin wird der „Köln. Ztg.“ berichtet: Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg lehnt es mit Entschiedenheit ab, irgend einen festen Zeitpunkt für die Reichstagswahlen zu bestimmen. Er behält sich in dieser Hinsicht völlig freie Hand. Es ist leicht möglich, daß die Parteien übercastet werden. Viel wird die Entscheidung abhängen von dem Verlauf der Schlusssession. In manchen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß es tattlich zweckmäßig ist, die Reichstagswahlen im späten Frühjahr stattfinden zu lassen, damit der Reichstag noch zu Anfang des Sommers zu einer kurzen Session zusammenzutreten kann und dann eine längere Pause eintritt, in der die Parteien vor Beginn der Herbstsession zur Ruhe kommen können. Man hält es für bedenklich, daß der nächste Reichstag alsbald unter dem frischen Eindruck des Wahlkampfes zu größerer Tätigkeit einberufen werden soll. — In anderen, sehr bestimmt gehaltenen Mitteilungen war der Herbst 1911 als Zeitpunkt der nächsten Wahlen bezeichnet worden. Es wird aber doch gut sein, auch mit der Möglichkeit eines früheren Termins zu rechnen und sich auf alle Fälle bereit zu halten.

Der Sitz des obersten Reichs-Kolonialgerichtshofes

wird voraussichtlich nicht Hamburg sein, sondern Berlin. Wie eine Berliner parlamentarische Korrespondenz hört, ist das Reichskolonialamt fest entschlossen, seine Zustimmung zu dem Gesetz nur dann zu geben, wenn der Gerichtshof nach Berlin verlegt wird. Das Reichskolonialamt ist der Meinung, daß der Gerichtshof unbedingt am Orte der obersten Kolonial-Zentral-Behörde errichtet werden müsse, zumal auch die große Mehrheit der kolonialen Erwerbsgesellschaften und der kolonialen Interessenten ihren Sitz in Berlin hat. Die Kommission zur Vorberatung des Gesetzeswurdes wird in den nächsten Tagen Beschluß über den Sitz des Gerichtshofes fassen.

Wie uns unser Berliner Mitarbeiter hierzu mitteilt, liegt hierüber gegenwärtig noch gar kein Beschluß der 17. Reichstagskommission, in der die Vorlage über den Kolonialgerichtshof beraten wird, vor, da diese Frage noch nicht verhandelt worden ist. Dementsprechend hat die Kolonialverwaltung auch noch gar keine Stellung hierzu nehmen und einen ent-

sprechenden Beschluß fassen können. (Die Regierungsvorlage schlägt bekanntlich Berlin als Sitz der Behörde vor.) Wichtig ist aber vor allen Dingen auch die Angelegenheit, ob Verwaltungsbeamte als Mitglieder zum Kolonialgerichtshof zugelassen werden können oder nicht. Auch diese Materie ist bisher in der Kommission noch nicht berührt worden, so daß gleichfalls ein Beschluß hierüber nicht vorliegt. Dementsprechend hat für die Regierung bis jetzt noch keine Veranlassung vorgelegen, zur Frage einer etwaigen Zurückziehung des Entwurfes Stellung zu nehmen.

Sinken der Zündwarenpreise.

Aus Anlaß der Interpellation über die Zündwarensteuer hat der Staatssekretär des Reichsschatzamt eine amtliche Erhebung über die gegenwärtigen Zündwarenpreise veranstaltet. Es ergab sich, wie die „Neue Politische Korresp.“ schreibt, daß der Großhandelspreis in neuester Zeit erheblich gesunken ist. Früher wurden zeitweise ohne Steuer mehr als 90 μ für die Riste zu 1000 Paketen zu 10 Schachteln zu 60 Hölzern bezahlt. Jetzt ist der Preis auf etwa 60–65 μ gefallen. Der Detailhandel ist dem Sinken der Preise noch nicht völlig gefolgt.

Türkische Kretajorgen.

Die türkischen Botenposten bei den Kretamächten sind beauftragt worden, nicht nur wegen der Botierung des griechischen Retrutierungs-gesetzes durch die türkische Kammer, sondern überhaupt gegen die Anwendung der griechischen Gesetze Protest zu erheben. Wie in den Kreisen der Porte verlautet, erhält die Porte fortwährend die günstigsten Zusicherungen der Kretamächte bezüglich der Kretafrage.

Türkischer Flottenbau.

Wie die Blätter melden, hat das Marineministerium bei englischen Werften zehn Kanonenboote bestellt, von denen acht für den persischen Golf und zwei für die albanische Küste bestimmt sind. Demnach soll auch die Ausschreibung des Baues von 30 kleineren Kanonenbooten erfolgen, die der Verbesserung der Küsten des Roten Meeres dienen sollen.

Die angeklagten bulgarischen Minister.

In der Dienstags-Sitzung der bulgarischen Sorbranze suchten die in den Anklagezustand versetzten früheren Minister die gegen sie erhobenen Anschuldigungen weiter zu entkräften. Schließlich wurde eine Kommission von 12 Mitgliedern eingesetzt, die den Tatbestand der Anklagen genau feststellen und noch in der gegenwärtigen Session der Sorbranze Bericht erstatten sollen. Die Sorbranze wird dann entscheiden, ob die angeklagten Stambulowischen Minister einem Ausnahmegericht überwiesen werden sollen. Das Haus vertagte sich darauf bis zum 23. Januar.

Revolution in Honduras.

Meldungen aus New-Orleans besagen, daß Präsident Bonilla in der Nähe von Puerto Cortez gelandet sei und sich selbst zum konstitutionellen Präsidenten von Honduras proklamiert habe. Es wird jeden Augenblick ein kombinierter Angriff auf Lande und zur See auf Puerto Cortez erwartet. Der Dampfer „Hornst“ ist bereit, die Stadt zu beschießen, falls sie sich nicht ergibt. Dieser Dampfer ist vor kurzem von New-Orleans nach Karakaus gefahren. Der Gesandte in Honduras in Washington hat beim Staatsdepartement vorläufig Protest dagegen erhoben, daß das Staatsdepartement die Erlaubnis zur Abfahrt des Dampfers gegeben habe, und dies damit begründet, daß das Fahrzeug zu einer revolutionären Unternehmung gegen die Regierung von Honduras Verwendung finden sollte.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Bierstreik. In Neufes im Franzenwald hat sich die Einwohnerschaft bei hoher Geldstrafe verpflichtet, im neuen Jahr kein Bier zu trinken, bis die Wirte den Preis für den Liter von 24 μ wieder auf 20 μ herabsetzen. — Wenn die guten Bürger das nur aushalten!

Die schwarzen Pöken in Berlin. In einer russischen Arbeiterfamilie in Berlin ist der 3/4-jährige alte Sohn unter verdächtigen Umständen erkrankt. Der hinzugerufene Arzt ließ sowohl das Kind als auch die Eltern in ein Krankenhaus schaffen, da der Verdacht vorlag, daß das Kind an den schwarzen Pöken erkrankt sei. Tatsächlich hat denn auch die bakteriologische Untersuchung das Vorhandensein dieser Krankheit ergeben. Es ist kein Zweifel, daß das Kind den Krankheitskeim aus Ausland mitgebracht hat.

Ein unglücklicher Schuß. In Büchenbach bei Erlangen sah beim Neujahrsanschießen die 15-jährige Tochter des Baders Mertel zum Fenster heraus, als der 18 Jahre alte Badersohn Kalb „im Scherz“ nach ihr zielte und ihr ein Auge heraus-schoß. Er entließ sich dann in der Aufregung selber in seiner elterlichen Wohnung.

Eindbruch in eine Pfarre. In das evangelische Pastorat am Clever-Platz in Düsseldorf drangen in der Nacht Diebe ein. Der Pastor erwachte und schob auf die Eindringler, die seine Schiffe erwiderten und dann entflohen. Einer von ihnen wurde später von der Polizei verhaftet; ein anderer verletzte einen Beamten, der ihn festnehmen wollte, durch einen Schuß und entkam dann im Dunkel der Nacht.

Ein furchtbarer Betriebsunfall hat sich in der Tuchfabrik in Weihenburg bei Nürnberg ereignet. Die Arbeiter Winkler und Schlupf waren an der Transmissionsmit dem Auflegen eines Riemens beschäftigt, als die Transmissions plötzlich in Bewegung gesetzt wurde. Winkler wurde mehrere Male herumgeschleudert, sein Körper durchschlug eine Holzwand und fiel dann glücklich verstuempelt leblos ab. Er hinterläßt eine Witwe und zehn Kinder. Schlupf tam mit leichten Verletzungen davon.

Die deutsch-antarktische Expedition. Nach dem jetzt entwickelten Plan des Oberleutnant Filchner soll das Schiff „Deutschland“ der antarktischen Expedition im kommenden Frühjahr die Heimat verlassen und zunächst nach Buenos Aires gehen. Von dort soll die Expedition im Anfang des Südsommers über Süd-Georgien (Sandwich-Inseln) in den Weddellsee vorstoßen. Auf der Ostseite des Weddellsees, in Coatsland, soll die Basisstation für wissenschaftliche Arbeiten errichtet werden und als Ausgangspunkt für Schittenekspeditionen in das Innere dienen. Ein großer Schlittenvorstoß soll von vier Mann der Stationsbesatzung im Sommer 1912/1913 in das Innere des Südpolarkontinents unternommen werden. Für diesen Fall fährt das Schiff zur Vornahme der Küstenuntersuchungen und ozeanographischen Arbeiten nach dem Atlantischen Ozean zurück. Für die Schlittenekspedition wird die Expedition nach dem Beispiel Schottens sich mandschurischer Ponys bedienen. Als neues Transportmittel treten Kraftfahrzeuge dazu.

Die fränke Gräfin Tarnowska. Die beiden Professoren Rossi und Giordano haben nach eingehender Untersuchung der Gräfin Tarnowska erklärt, daß ihr Zustand der Inhaftierten derartig kritisch ist, daß ihr längerer Aufenthalt im Gefängnis ihre Auflösung nur beschleunigen wird. Sie verlangen ihre sofortige Ueberführung in ein Krankenhaus. Die Entscheidung des Ministeriums steht noch aus.

Ueber den Londoner Verbrechertamp in der Sidneystraße im Stadtviertel Mies End wird noch folgende zusammenhängende Darstellung gegeben: Die Polizei suchte sich Dienstag nachmittag in einem Hause der Sidneystraße zweier gefährlicher Anarchisten zu bemächtigen, die unter den Namen Fritz und Peter der Maler bekannt waren und als Adressführer bei dem in Houndsditch auf die Polizei verübten Revolveranschlag angesehen wurden. Bei dem ersten Versuch, früh morgens in die Wohnung der Anarchisten einzudringen, wurde einer der Polizisten durch einen Revolvererschuß schwer verletzt. Darauf änderte die Polizei ihre Taktik, indem sie alle Zugänge zu dem Haus und zu der Straße durch ein starkes Polizeiaufgebot besetzt hielt. Die eingeschlossenen Anarchisten unterlebten nunmehr ein fändiges Revolverfeuer auf die Beamten. Schließlich wurde Militär aufgeboten, das mit einem Maschinengewehr anrückte und das Haus regelrecht beschloß. In den benachbarten Straßen sammelte sich eine ungeheure

Menge Neugieriger an, die jedoch durch eine starke Polizeimannschaft vom Schauplatz ferngehalten wurde. Das Haus geriet schließlich in Brand. Vielleicht hatten es die Eingeschlossenen selber angezündet. Es stürzte ein und begrub die Eingeschlossenen unter feinen Trümmern. Zwei Leichen wurden auf der Brandstätte aufgefunden, die jedoch so verstümmelt waren, daß es schwer hielt, ihre Persönlichkeit festzustellen. Die Polizei ist jedoch überzeugt, daß es die gesuchten Anarchisten sind. Zweifellos ist der eine von diesen der gesuchte „Fritz“. Ob der andere „Peter“ ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Bald nach Auffinden der Leichen fiel die Dede ein, wobei vier Feuerwehrleute schwer verletzt wurden. Unter den Verwundeten befinden sich auch drei Zuschauer.

Wild-West-Eisenbahnräuber. Der Southern Pacific-Zug wurde in der Nähe von Ogden von zwei Banditen angehalten. Sie erschossen einen Regierkellner und nahmen dann den zahlreichen Passagieren die ganze Barthaft und sämtliche Wertgegenstände ab.

Freiwilliger Hungertod eines Geizigen. In La Garçonne bei Corbeil starb ein älterer Mann, der in einer Hütte wohnte und bei seiner Auffindung fast völlig nackt war; Wäsche, Bettzeug und andere notwendige Requiriten fehlten vollkommen. Der Arzt stellte den Tod infolge anhaltender Entbehrung fest. Gleich darauf gab aber ein Notar des Ortes an, der Tote, Nautrebaug mit Namen, habe vor einiger Zeit den Betrag von 70 000 Franks bei ihm hinterlegt. Der Geizhals ist also buchstäblich verhungert.

Die Goldfunde in der Eifel. In diesen Tagen ist das feste Gestein der Eifel, das goldhaltig sein soll, angeklagen und chemisch untersucht worden. Es hat sich gezeigt, daß tatsächlich Gold in dem Gestein enthalten ist. Man ist zurzeit auf der Suche nach goldhaltigen Quarzgingen, von denen man glaubt, daß sie die Urquelle des Goldes sind, das in der Eifel gefunden wird. Zur Zeit sind vier Gruppen in der Eifel mit Goldschürfen beschäftigt, darunter die Düsseldorf-Gruppe mit 35 Feldern, die Kölner Gruppe mit etwa 25 Feldern, eine holländische Gruppe mit vier Feldern und eine Berliner Gruppe mit fünf Feldern.

Befferagenluten. Seit urdenklichen Zeiten ist es in Paris frommer Gebrauch, daß am Neujahrstage Bettler und Krüppel, ob jung oder alt, die Passanten um Almosen anflehen, ohne von der Polizei deswegen gestört zu werden. Nun brachten aber die Polizeibehörden in Erfahrung, daß sich förmliche Agenturen gebildet hatten, die nach dem Muster von Theateragenturen, der Bettlertruppe in den französischen Provinzen, namentlich im Süden, zu Neujahr „Gastspiele“ in Paris vermitteln, wobei sie an Provisionen einen schönen Gewinn einheimsten. Durch diese Agenturen wurden Tausende von Bettlern nach Paris importiert. Daher wird von nun an die Straßenszene auch am Neujahrstage in Paris nicht mehr gebildet werden.

Missetat vom Tage. Im Norden Berlins spielte sich Dienstag nachmittag eine Chetragdie ab. Ein 40jähriger Gastwirt gab nach vorausgegangenem heftigen Streit mehrere Revolvergeschosse auf seine Ehefrau ab und verletzte sie tödlich. Er wurde unter der Beschuldigung des Mordversuchs verhaftet. — In Kirchgrambow brach der Sohn eines Arbeiters auf dem Eise eines Teiches ein. Zwei Söhne eines Chauffeurs, im Alter von zwölf bzw. zehn Jahren, versuchten ihn zu retten, alle drei ertranken. — Die Cholera auf Madeira nimmt immer weiter ab. Auch der Widerstand der Bevölkerung gegen die Maßnahmen der Regierung wird immer geringer. — Mehrere bei einem großen Straußendiebstahl, der vorigen Sommer in Berlin verübt wurde, beteiligter Kaufleute aus Offenbach wurden wegen Beschleübereien verhaftet. Die Berliner Kriminalpolizei hatte sie wegen anderer Verbrechen schon lange gesucht. — In der Montagnastadt geriet in Barfchau ein Personenzug in 3. Klasse auf der Riemer-Bahn zwischen Grobne und Sumalk in Brand. Der Wagen wurde gänzlich eingeechert. Einige verkohlte Leichen sind unter den Trümmern gefunden worden. 10 Personen haben schwere Brandwunden erlitten.

Theater und Musik.

th. Der Intendant des Hoftheaters in Braunschweig. Baron von Wangerheim, der in der Affäre des Hofkapellmeisters Riedel mehrfach genannt wurde, erhielt vom Herzog-Regenten die Genehmigung seines Entlassungsgesuches. Freiherr von Wangerheim hat sein Entlassungsgesuch schon vor recht langer Zeit eingereicht, es handelt sich jetzt nur um eine Wiederholung, und zwar stützt sich diese hauptsächlich auf die schwere und lange Erkrankung der Gattin des Barons. Auch der Direktor Freiberk, der Oberregisseur der dortigen Oper, hat ebenfalls sein Entlassungsgesuch eingereicht.

th. Hermann Nissen. Leiter eines projektierten Städtebühnentheaters. Das Projekt eines schlesischen Städtebühnentheaters, das in die eigene Verwaltung der Genossenschaft deutscher Bühnengestaltung übernommen werden soll, wird zurzeit erörtert. Wie der „B. L.-Ztg.“ meldet, soll es in erster Linie für die Städte Ratibor und Oppeln bestimmt sein und in der Winterseason 1911/12 ins Leben treten. Es haben bereits zwischen städtischen und staatlichen Behörden einerseits und dem Präsidium der Genossenschaft andererseits eingehende Konferenzen stattgefunden, ein positives Ergebnis soll indessen noch nicht erzielt worden sein. Beabsichtigt wird zunächst, an drei Wochentagen in Ratibor, an den übrigen drei Wochentagen in Oppeln, und Sonntags an beiden Orten zu spielen. Das neue Unternehmen, zu dessen Leiter Hermann Nissen bestimmt ist, soll städtische und staatliche Zuschüsse erhalten. Ob das Projekt zustande kommen wird, ist bisher nicht mit Bestimmtheit zu sagen.

th. Der Hebeltenor Alois Pennacini scheidet mit Ende der nächstjährigen Spielzeit — Ende Mai 1912 — aus dem Verband des Hamburger Stadttheaters. Er hat einen fünfjährigen Kontrakt mit Direktor Dippel von der Neuen Oper in Chicago abgeschlossen.

th. Ueber Ausländerel im Theater. schreibt, wie wir der Rheinisch-Westfälischen Zeitung entnehmen, Richard Wilde in der Deutschen Bühne, dem amtlichen Blatt des Deutschen Bühnensvereins: „Ein Stück, das aus Frankreich, England, Spanien, Italien, Standanovien, neuerdings auch aus Ungarn zu uns kommt, hat bei den Bühnenteatern und dem Publikum gewissermaßen einen Freibrief, und mit tiefer Besorgnis muß man daran denken, daß manche Dramatiker, die ihre Volksgenossen kennen, zu einem fremdlandlich klingenden Pseudonym ihre Lustsuch nehmen mußten, um ein Werk ihrer Feder durchzusetzen. Wenn der Gagantag da ist, und die Kasse so

leer ist, wie es das Haus schon wochenlang war, dann muß auch der idealst veranlagte Direktor einsehen, daß die Kunst nach Brot geht. Aber das wenigstens darf man fordern, daß dieses Brot nicht im Ausland geboten werde. Ein Stück, das in England fünfzehntmal gespielt wurde, braucht darum — nach uneren Anschauungen — noch lange kein wertvolles Stück zu sein. Aber das — wie so viele Bühnenteater! — aus der Aufführungssphäre schließen will, der vergißt, daß die Anschauungen über Kunst so grundverschieden sind, wie die Witter selbst. Warum müssen wir jeden Schmarren genießen, der in irgend einem Pariser Wintertheater vor einem Auditorium von Kolossen und Lebemannern aus der Taufe gehoben wurde, warum ist auch nach Oben und Börnson alles Standanovische schlechweg auf-führungswert? Ich gebe zu, daß Franz Molnar ein fluger, geistreicher Kopf ist, daß Melchior Bengel sich auf die effektvolle Wache versteht, aber gibt es nicht auch bei uns fluge, geistvolle Köpfe, nicht auch bei uns Leute, die sich auf die Wache verstehen? Ist es nötig, deswegen nach Ungarn zu gehen? Wird einem unserer Autoren wirklich das Glück zuteil, daß eine seiner Arbeiten in eine fremde Sprache übertragen, in der Fremde zur Darstellung gebracht wird, dann gilt es schon als Ereignis, von dem sämtliche Blätter Notiz nehmen müssen. Es zeigt sich eben immer wieder: das Ausland denkt und empfindet nationaler, als wir, es versteht, seine Interessen besser wahrzunehmen. England hat nicht umsonst das Wort „Charity begins at home“ (das Gute fängt bei uns an) geprägt.“

th. Die Oper „Kleopatra“ von August Enna ging am Züricher Stadttheater in Szene, nachdem sie bisher nur an einer einzigen deutschen Bühne (Dresden) vor zwölf Jahren aufgeführt wurde. Das melodische Werk, das sich insbesondere in den Ensembleszenen und Finales zu starken Wirkungen erhebt, erzielte bei vorzüglicher Wiedergabe in szenischer und musikalischer Beziehung einen außerordentlich starken Erfolg. Der Komponist wurde wiederholt gerufen.

th. Esa von der Offen vom Dresdener Hoftheater wurde ab 1912 für die Wiener Hofoper von Direktor Gregor engagiert.

th. „Langelot“. Eduard Studens fünfaktiges Drama, das, lt. „Fris. Ztg.“, in den Kammerspielen des Deutschen Theaters in Berlin zur Aufführung gelangte, steht in rechtem Legendenton, zugleich gestaltungsträftig ein. Wie Langelot zwischen den beiden Frauen, der ehebrecherischen Königin Ginover und der zarten Tochter des Grafkönigs Elaine geteilten Herzens steht, so haben Hölle und Himmel gleichmäßig Teil an seiner Seele. Der vor dem heiligen Grai Buße tun will, wird zum Empörer. Gedanklich sein

hat Studens den Gang der Handlung dahin weiter geführt, daß Elaine das Lager ohne sein Wissen mit Lanzelot teilt, während er Ginover zu umfängen wähnt; in der entscheidenden Szene aber, in der Lanzelot davon erfährt, hat Studens Gestaltungs-kraft vollstündig versagt, und was die beiden Fortentwicklung, es ist nicht als ein dürftiges, stimmungloses Anhängen gleichgültiger Neben-sächlichkeiten. Zwar wurde Studens noch zum Schluß gerufen, die anfänglich starke Anteilnahme des Publikums und erlahmte völlig mit dem Ende des dritten Aktes.

th. Die deutsche Aufführung von „Maja“, der Oper von Leoncavallo, wird im Februar im königlichen Opernhaus in Berlin stattfinden.

th. Ein neues Stück von Schnitzer. Direktor Brahm hat das neueste Bühnenwerk von Arthur Schnitzer, ein vieraktiges Schauspiel „Das weiße Land“ für das Lessingtheater erworben. Das Stück, das noch in dieser Saison in Szene geht, wird am Berliner Lessingtheater seine Uraufführung haben.

th. Lantienfreie Stücke. Mit Beginn des neuen Jahres sind die Bühnenwerke von Karl v. Holtei, Karl August Krebs, Jacques Offenbach, James Robinson Blanche, Hermann Theodor v. Schmid und Eduard Stiegmann aufführungsfrei geworden.

th. Die italienische Stagione. Die Generalintendant Graf Hülsen im Berliner königlichen Opernhaus plant, wird unter Leitung des bekannten italienischen Kapellmeisters Arturo Bignia im Frühjahr zustande kommen. Bisher ist die Mitwirkung des berühmten Baritonisten Battistini gesichert. Die Stagione wird „Ernani“, „Maskenball“ und „Rigoletto“ bringen.

th. Die Ratten. Gerhart Hauptmanns neuestes Stück, das am 13. ds. im Berliner Lessingtheater zum ersten Male in Szene gehen wird, behandelt, wie wir im „Berliner Tageblatt“ lesen, einen Stoff aus der Berliner Verbrechertwelt. Der Dichter bringt in seiner „Berliner Tragikomödie“ ein Anzahl Berliner Typen auf die Bühne und schildert Personen, die allen Grund haben, die Bekanntheit mit der Polizei zu scheuen, und die andererseits ihren Stolz und ihr Vergnügen darin sehen, den polizeilichen Organen ein Schnippchen zu schlagen. Die Tragikomödie „Die Ratten“ ist also gewissermaßen eine Fortsetzung des „Biberpelz“. Während in diesem Stück satirisch geschildert wird, wie eine Diebesgesellschaft die Obrigkeit einer kleinen Stadt hinterzogen zu führen ver-steht, wird in den „Ratten“ eine Reihe von zweifelhaften Existenzen aus der Großstadt auf die Bühne gebracht, die durch ihre Schlaubeit und List der Polizei viel zu schaffen machen.

m. Der „Musikant“, die zweiaktige Oper des melodiefrohen Komponisten Julius Bittner, tam über Wien, Mannheim und Würzburg nach Dresden. Die Aufnahme war sehr herzlich. Der Komponist, Kapellmeister Kuchbach und die Darsteller mußten sich ungezählte Male zeigen.

m. Dom Dirigenten. In der „Wiener Neuen Freien Presse“ veröffentlichte Felix Weingartner eine beachtenswerte Abhandlung über Dirigenten und die Kunst des Dirigierens. Nachdem er die Bedeutung der Orchesterleitung in früheren und heutigen Zeiten ausführlich dargelegt und auch die Abwege gezeigt, auf denen manche Dirigenten heute sich verlieren, kommt er zu dem folgenden, weite Kreise interessierenden Ergebnis: „Weg mit allen ungeübten Nuancen! Sagen wir es einfach: Weg mit den Biliodinen! Sie haben lange genug gepulst. Bilow war ein Mann von enormem Verstand, vermöge dessen er im Stande gewesen wäre, auf jedem Felde, auf dem er sich mit der ihm eigenen Wissenschaft betätigt hätte, ungewöhnliches zu leisten. Aber er war der Typus einer unproduktiven Natur, daher im Innersten unbefriedigt, nervös, zu Extravaganzen geneigt, und namentlich in seinen letzten Jahren durch Krankheit unerschöpflich. Er war ein schlimmes Vorbild für die jüngere Generation, die noch heute an den schlechten Imitationen seiner mitunter wohl gestrichelten, oft aber auch sehr abgemessenen Unberücksichtigkeiten krankt. So erfuhr ich erst kürzlich in Rom, daß ein früherer Gast, dessen Name ich lieber nicht erwähle, den dortigen Hornisten vorgeschrieben hatte, die fröhliche, fröhliche Janarie im Trio der „Croica“ pianissimo zu blasen, und den romantischen ersten Ruf der „Oberon“-Ouverture durch die Sorbine in ein „Miserich“-Motiv verwandelt hatte. Gegenüber solchen Unrätiglichkeiten wäre ein Herübernehmen aus der guten alten Zeit des Kapellmeisterturns, wo es dergleichen noch nicht gab, fast zu wünschen, in ähnlichem Sinn, wie sich einige Zeit mit schmalen Kost begnügen sollte, wer durch ungewunde Rüche den Wagen verdorben hat. In Beziehung auf Natürlichkeit waren die alten Dirigenten im Durchschnitt den modernen überlegen. Diese sind es den alten wieder in technischer Beziehung und durch die steten Versuche, das musikalische Kunstwerk von der seelischen Seite zu fassen, welches Bestreben man auch den Vertretern nicht absprechen kann. Der modernste Dirigent wird aber derjenige sein, welcher den größten Fortschritt in der Kunst des Dirigierens bringt, nämlich bei feinsten Zergliederung, bei größter Vertiefung in den Inhalt des Kunstwerkes und ausgeprochener Individualität doch die große, einfache und klare Linie zu wahren. Nur unermüdliches und ernstes Anstreben kann den künstlerischen Dirigenten diesem Ziel immer näher bringen.“

Zu vermieten

Wohnungen

Die Villa

Mendelslohnplatz 20 ist per 1. April 1911 ganz oder geteilt zu vermieten; dieselbe besitzt ca. 20 Räume, hat Zentralheiz., Garten etc. und ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres H. W. Hoffmann, Buchhandl., Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Haydnplatz 6 II

10 Zimmer, große Diele mit allem Komfort auf fogleich zu vermieten. Anzusehen von 10-12 und 2-6 Uhr. Näh. im 4. Stod. Dienstingang. 25103.

Einfamilienhaus

Maximilianstraße 2, 9 Zimmer, sehr reichliche Nebenräume, Gas, elektrisches Licht, Zentralheizung, ist wegen Verlegung zu besonders günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Oberlandesgerichtsrat Dr. W. Glad in Leipzig, Weinstraße 11, oder auch hier Göttingerstraße 23.

Sofienstraße 120 ist der 2. Stod, bestehend aus 7 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näh. daselbst beim Eigentümer.

Schöne 7 Zimmerwohnung

in der Westendstraße, 3. Stod, event. 2. Stod mit Garten, Bad, Speisekammer, Balkon, Fremdenzimmer und 2 Manfarden im Dachstod, Balkonschürze etc. auf 1. April 1911 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr auf vorherige Anfrage Leopoldstraße 19, 1. Stod, wofolbst auch das Nähere zu erfragen.

Dirschstraße 122

ist der 1. Stod mit 7 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Gartenanteil und reichlichem Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Dirschstraße 130, 1. St., oder Rippurrerstraße 13, Bureau.

Jollystraße 11, 7 Zimmern

in freier Lage (Schloß), ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Speisekammer etc. mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei K. Giffel, Kriegstr. 97, Bureau im Hofe.

Belfortstraße 8 Herrschaftswohnung

ist im 2. Stod eine schöne Herrschaftswohnung von 7 geräumigen Zimmern mit Balkon, Küche, Speisekammer, Badzimmer, zwei Manfarden nebst reichlichem Zubehör, event. mit Stallung, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hause parterre.

Weierheimer Allee 36, zwei Treppen hoch, schöne Wohnung von 7 bis 8 Zimmern

mit elektr. Licht, Küche mit Speisekammer, Badzimmer, Mädchenzimmer und Kammer, nebst Anteil an der Waschküche und Trockenschleifer auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder beim Eigentümer W. H. Schleich, Erbprinzenstraße 8.

Amalienstraße 29, 2. Stod, 7 od. 10 große Zimmer

in neuem Hause, mit allem Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näheres bei Gg. Haberstrohm im 3. Stod.

Adademiestraße 67, eine Treppe hoch

in geschlossenen Hause, ist eine schöne, geräumige 6 Zimmerwohnung mit 2 Kellern, gr. Terrasse, Veranda, Bad, nebst reichlichem Zubehör an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder Adademiestraße 63, 3. Stod. Anzusehen täglich von 11 bis 4 Uhr.

Wismarstraße ist eine Wohnung im 2. Stod

6 Zimmer mit Bad, auf Juli, event. auf April zu 1200 Mark zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 34.

Leopoldstraße 7b

freier Platz, ist eine schöne Wohnung von 6-7 Zimmern mit Bad, Balkon, Veranda und allem Zubehör auf 1. April event. früher wegen Verlegung zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags eine Treppe hoch.

Göttingerstraße 59 III

in nächster Nähe des neuen Hauptbahnhofes, ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkonen, nach dem Lauterberg gehend, Küche, Speisekammer, Badzimmer u. sonst. Zubehör auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau, 1. Stod.

Wohnung zu vermieten

Große herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern ist Kaiserstr. 61, 2. Stod, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 63 im Papiergeschäft.

Schöne 6 Zimmer-Wohnung

Sofienstraße, 1 Treppe hoch, Bad, Erker, gr. Terrasse, Garten, reichlichem Zubehör, ohne Vis-a-vis, auf 1. April zu vermieten. Näheres Westendstraße 39, parterre.

Schöne 6 Zimmerwohnung mit Bad ist auf 1. April billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 805 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Herrenstraße 16 ist der 3. Stod

bestehend in 6 schönen Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 5 Uhr.

Auf 1. April zu vermieten:

Karl-Wilhelmstraße 16, 4. Stod, eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, 2 Manfarden, geschl. Veranda, Klostet auf Stodhöhe etc., Rippurrerstraße 29a, 3. Stod, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad, 2 Manfarden, Balkon, Klostet auf Stodhöhe etc. Näheres Karl-Wilhelmstraße 16, parterre.

Rippurrerstraße 14 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad und allem Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Karlstraße 92, parterre, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, beziehb. sofort. Näheres Karlstr. 90 im Hinterhaus. 9474.

Belfortstraße 11, 3. Stod, 5 Zimmer, 1 Alkoven, 1 Kammer usw. als Bad zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stod, oder Erbprinzenstraße 12.

Gottschalkstraße 3, nächst der Weierheimer Allee, ist die Hochparterrewohnung mit 5 großen Zimmern, Veranda, Badzimmer nebst reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod.

Leffingstraße 45, 3. Stod, nahe der Kriegstraße und dem Leffingplatz, sind 5 Zimmer, Balkon, Fahrstuhl vorhanden, auf fogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 12 III.

Noffstraße 5, Südweststadt, ist eine modern eingerichtete Parterrewohnung von 5 Zimmern m. Gartenanteil auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stod daselbst oder Marienstraße 89, 1. Stod.

Stefaniensstraße 47 ist im 4. St. eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven, Küche, Borplatz nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod.

Westendstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Veranda, passend für Woll- und Bekleidungsindustrie, auf fogleich zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn W. H. Schleich.

Geräumige 5 Zimmerwohnung über 3 Treppen, in gutem Hause, mit Bad und Zubehör, an freiem Platz, auf sofort oder auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Wohnung wird neu hergerichtet u. können ev. Wünsche berücksichtigt werden. Näh. Herrenstraße 52, III.

Amalienstraße 17 ist im 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres daselbst im 1. Stod oder Karlstraße 65 im Kontor.

Adademiestraße 65 ist im 2. Stod eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Melanchthonstraße 4, ruhiges Haus

ist der 3. Stod (zwei Treppen) mit einer modern eingerichteten Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre.

5 Zimmer-Wohnung

2. Stod, mit Erker, Balkon, Bad, Küche, 2 Kellern und Manfarden, mit freier Aussicht auf den Bernhardsplatz und Durlacherstr., ist auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Bernhardsstraße 11, parterre im Laden.

Vermietungs-Büro KORNSAND, Kaiserstraße 56.

Wohnung

Adademiestraße 16 ist eine freundliche Manfardenwohnung von 5 Zimmern, Glasabfahrluch und Zubehör auf 1. April 1911 oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung zu vermieten

Mendelslohnplatz 3, Ede Kriegstraße, gegenüber Hotel „Grüner Hof“, ist 2 Treppen hoch Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Mendelslohnplatz 3, 4. St., mittags zwischen 1 bis 3 Uhr zu erfragen.

Adademiestraße 27

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Veranda und 2 Manfarden mit Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näheres in der Glacerei.

Kaiserstraße 65

ist auf sofort od. später eine schöne Wohnung von 5 Zimmern samt Zubehör, Balkon, Veranda usw., zu vermieten. Näh. Durlacher Allee 14, 3. Stod, täglich zu erfr. 10774.

5 Zimmerwohnung

Hübshirstraße 9 ist der 1. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Manfarden, 2 Kellern, Trockenstod, Veranda etc., ohne Vis-a-vis, auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Dorfstraße 41 im Büro.

Sofienstraße 138

ist der 2. Stod, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod.

5 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Preis 750 M. Näheres Jollystraße 14 I.

Schöne 5 Zimmerwohnung

2. oder 3. Stod, mit Bad, 2 Kellern, Balkonschürze, Manfarden, Speicher, Balkon, Garten per sofort oder 1. April zu vermieten. Neues Haus. Näheres Kornblumenstraße 4, part.

Sofienstraße 77

ist im 2. Stod eine der Neuesten 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör sowie Balkon und Veranda auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 23 i. Kontor.

Birkel 11

Wohnung von 5 kleinen Zimmern in feinerem Hause per 1. April an bessere, ruhige Familie preiswert zu vermieten.

Rudolfstr. 1, Ede d. Karl-Wilhelmstraße, ist eine schöne Wohn. v. 5 Zimmern, m. Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manf., 2 Dachkammern, mit schöner Anst. in den Hofanlagen, auf 1. April zu verm. Näh. Rudolfstr. 1 II rechts bei Schwarz.

Geräumige Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April Parfstraße 9, 2. St., zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod.

Amalienstraße 11 ist eine Wohnung von 5 oder mehreren Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stod.

In besserem Privathause ist im 2. Stod eine schöne, neu hergerichtete Wohnung v. 5 Zimmern, Badzimmer, Balkon, nebst reichlichem Zubehör preiswert zu vermieten. Näh. Gartenstraße 34, 2. Stod.

Amalienstraße 75 (Kaiserplatz), ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Zu erfragen parterre.

Rudolfstraße 14, Ede Ludwig-Wilhelmstraße, ist eine sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder 1. April und eine 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Kaiser-Allee 25b

schöne Lage, Haltestelle der Elektrischen, 5 Minuten vom Kaiserplatz, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, 1 Fremdenzimmer, Badzimmer, Veranda etc., 3 Treppen hoch, sehr preiswert, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre, bei Landauer.

Bahnhofstraße 12, 2. Stod, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 1-2 Manfarden, per 1. April an unabhängige Familie zu vermieten. Näheres daselbst oder Schützenstr. 52, 1. Stod.

Wohnung Ede Kronen- u. Kaiserstraße zu vermieten

Eine Wohnung von 9 meistens großen Zimmern, eingerichtetem Bad, reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten, event. werden auch nur 6 Zimmer abgegeben. Das Ganze eignet sich auch sehr für ein Büro. Einzusehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näh. Kronenstraße 24 im Büro, 2. Stod, oder im Büro Kornsand.

4 Zimmerwohnung, parterre

mit Borggärtchen und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten im Hause Kaiser-Allee 52. Haltestelle Händelstraße. Einzusehen und zu erfragen Kaiser-Allee 52, parterre.

Rheinbahnstraße 22

in sonniger, freier Lage, ist auf 1. April eine schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod.

Herrenstraße 59, Nähe der kath. Kirche, 5 Zimmerwohnung, Preis 600 M., per 1. April zu vermieten. Auskunft im 3. Stod. Anzusehen von 11 Uhr ab.

Durlacher Allee 15 ist der neuerhergerichtete 4. Stod, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und Bad, mit reichlichem Zubehör, auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stod.

5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, in nächster Nähe des Stadgartens, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße 18, 2. Stod.

Waldstr. 3, parterre, sind 5 Zimmer, Bad, Küche und Manfarden auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Durlacher Allee 10, in schöner, freier Lage, ist im 1. Stod eine ger. Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven und Zubehör; ferner im 3. Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und 2 Alkoven, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Leffingstraße 43, nächst der Kriegstraße, ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, mit Balkon, Manfardenzimmer, Küche, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Schillerstraße 36 schöne 4 Zimmerwohnung, 3. Stod m. Badzimmer, Balkon etc. per 1. April zu vermieten. Näheres Ede Sofien- und Schillerstr., im Laden.

Rippurrerstr. 92a ist eine schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit groß. Küche u. üb. Zubeh., in schön. freier Lage (part.), in ruhig. Hause auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod, links.

Karlstraße 57, 1. Stod, schöne 4 Zimmer nebst allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres 4. Stod daselbst.

Kulienstraße 25 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

Vorholstraße 58 ist im 1. Stod eine schöne, helle 4 Zimmerwohnung mit Bad und Speisekammer per sofort od. auf 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt beim Hauseigentümer, Amalienstraße 16.

4 Zimmerwohnung, parterre, in der Weststadt, in ruhigem Hause, neuzeitlich eingerichtet, ohne Vis-a-vis (Willenwärtel), um 650 M. per 1. April zu vermieten. Näh. bei 3. Mann jr., Bangehshaus, Winterstraße 4.

Georg-Friedrichstraße 23 ist im 2. Stod eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör und im 3. Stod eine fremdl. 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 27, parterre.

Rebeniusstraße 12

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, mit 2 großen Kellern, wozon eine auch zu andern Zwecken benutzt werden kann, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Werderplatz 38, parterre.

Eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör ist an gute Mieter per 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre Ludwig-Wilhelmstraße 12.

Fasanenstraße, Ede der Kaiserstraße, sind 2 schöne Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche und Keller, die eine im 2. Stod um jährlich 600 M., die andere im 4. Stod um jährlich 450 M. auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 71 im Schirmladen.

Wohnung zu vermieten

Eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör ist an gute Mieter per 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre Ludwig-Wilhelmstraße 12.

Fasanenstraße, Ede der Kaiserstraße, sind 2 schöne Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche und Keller, die eine im 2. Stod um jährlich 600 M., die andere im 4. Stod um jährlich 450 M. auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 71 im Schirmladen.

4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten Philippstr. 29. Näheres Scheffelstraße 49, 1. Stod. Telefon 2799.

4 Zimmerwohnung

Kriegstraße 172 ist der 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst.

Klauprechtstraße 8, nächst der Karlstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manfarden etc. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

4 Zimmer-Wohnung

in neuem Hause mit allem Zubehör ist Bähringerstraße 8 im 3. Stod per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Lachnerstraße 1 ist per 1. April a. r. eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst üblichem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Eine schöne 4 Zimmerwohnung, Küche und Keller, im 1. Stod, Weierheimer, Gebhardtstraße 66, zu verm. Auskunft ebenfalls im 2. Stod.

Wohnungen zu vermieten

Eine schöne 4 und 6 Zimmerwohnung (im Zweifamilienhaus), mit reichl. Zubehör, elektr. Licht und Anteil am Garten, ist per 1. März oder 1. April billig zu vermieten. Händelstraße 14. Zu erfrag. Eisenbahnstraße 13, 1. Stod.

Klauprechtstr. 45, Ede Rottstr., ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 4 schönen großen Zimmern m. Balkon, Manfarden, Bad u. Speisekammer auf 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft Winterstraße 30, 1. Stod.

4 Zimmerwohnung

Belchenstraße 9, 2. Stod, rechts, ist freundliche Wohnung mit Balkon und Küche-Veranda per 1. April ev. früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Georg-Friedrichstraße 22 ist im 5. Stod rechts eine schöne 4 Zimmer-Wohnung (sämtliche Zimmer auf die Straße gehend) auf 1. April preiswert zu vermieten. Näheres beim Schuhmann Martin im 5. St. daselbst zu erfragen.

Kellenstraße 5

ist das 4. Stodwerk, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, Speisekammer, Manfarden, Speisekammer, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder im Laden.

Schillerstraße 26 ist eine hübsche geräumige 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod.

Kulienstraße 2, 3. Stod, nächst der Göttingerstraße, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau.

Friedenstraße 20 geräumige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Atelier.

Ede Rippurrer- und Kulienstraße 68 ist im 2. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Manfarden und Anteil an der Waschküche auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Angartenstraße 27 ist der 2. Stod mit 4 Zimmer, nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Wirt daselbst od. Kriegstr. 126 auf dem Büro.

Rathenmerstraße 2 ist im 2. Stod rechts eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, nebst Zubehör, auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres beim Wirt daselbst od. Kriegstraße Nr. 126 auf dem Büro.

Dunfenstraße 5 ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mädchenzimmer und Kammer nebst Anteil an Waschküche und Trockenstod, auf 1. April event. schon früher zu vermieten. Näheres daselbst, oder beim Eigentümer W. H. Schleich, Erbprinzenstr. 8.

Leuzstraße 12 sind 4 u. 5 Zimmerwohnungen auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 1. Stod.

Amalienstraße 7 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 3 Zimmerwohnung per 1. April Philippstr. 27 und 29 zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 49, 1. Stod. Telefon 2799.

Lachnerstraße 15 ist eine schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör an ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten.

Zu vermieten

Schillerstraße 35 sind der 2., 3. und 4. Stock, bestehend aus je 4 Zimmern, Bad, Speisekammer, Manfardie und sonstiges Zubehör. Zu erfragen im Laden daselbst.

Zu vermieten

auf 1. April 1911:

Kaiserstraße 5 im 2. und 5. Stock eine Wohnung von je 4 Zimmern, Bad und sonst reichlichem Zubehör; Kriegstraße 36 im 4. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad und Zubehör; Karl-Wilhelmstraße 10 im 2. St. eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Doepfner, Karl-Wilhelmstraße 50.

Zu vermieten

auf sofort oder später: Kaiserstraße 5 im 3. und 5. Stock je eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad und sonst reichlichem Zubehör; Karlstraße 21a im 4. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör. Näheres im Bureau der Brauerei Doepfner, Karl-Wilhelmstraße 50.

Schönenstraße 36 sind im Vorderhaus, 4. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Manfardie, im Seitenbau, 3. St., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock.

3 Zimmerwohnung

per 1. April zu vermieten. Näheres zu erfahren Douglasstraße 28 im Büro, Hinterhaus, parterre.

Marienstraße 82 ist eine kleine 3 Zimmerwohnung an feiner, ruhiger Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Kaiserstr. 60, Vorderb., 3 Treppen, ist eine feine 3 Zimmerwohnung mit 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April an fl. Familie zu vermieten. Preis 6.50 Mk., alles integrum. Näb. bei Fr. Metz, Kaiserstraße 60 im Laden.

Zähringerstraße 5.

Zu vermieten: eine Manfardie-wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Näb. daselbst im 2. Stock links.

Stefanienstr. 57, 1. St. 3 Zimmerwohnung mit Alkoven und Zubehör nur für fl. Familie auf 1. April zu verm. Näb. im 2. Stock.

Kronenstraße 4, Hinterhaus, ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Wilhelmstraße 56 sind eine 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus und eine 2 Zimmerwohnung im Seitenbau auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock links.

Augartenstraße 67

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. St. 1.

Berndstraße 4 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Auf sofort oder später ist im Hinterhaus Amalienstraße 5 eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Manfardie an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Amalienstr. 3 im Laden.

Leopoldstraße 30 ist auf 1. April die Bart-remodierung von 3 Zimmern mit Alkoven, Küche, Kammer usw. in gutem Hause zu vermieten. Näheres im 2. St. d.

3 Zimmerwohnung.

Leffingstraße 6, parterre, ist in einem geschlossenen Hause eine schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Akademiestraße 71, 2. Stock.

Zu vermieten

auf sofort oder später: Kaiserstraße 39 im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör; Waldhornstraße 49 im 2. und 3. Stock eine Wohnung von je 2 Zimmern und Zubehör; Zähringerstraße 2 im 2. Stock eine Wohnung v. 2 Zimmern und Zubehör.

Näheres im Bureau der Brauerei Doepfner, Karl-Wilhelmstraße 50.

Zu gutem Hause, Sommerseite, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näb. Ludwig-Wilhelmstraße 19, eine Treppe hoch.

3 Zimmerwohnung.

Manfardie, Keller, Balkon für 1. Februar oder später zu vermieten: Rudolfstraße 22, 2. Stock. Näheres daselbst.

Adlerstraße 35, 4. Stock, ist eine schöne Manfardie-wohnung von 3 od. 4 großen Zimmern, Küche, Kammer, Kelle. und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Stefanienstraße 4, nahe beim Schloßgarten, ist eine 3-4 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Miete 575, Anzahlung v. 12 bis 4 Uhr. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Balkon, Veranda, Gas, Wasser, Abort (Wasserleitung) im Glasabfluß; Dorfstraße 25, 2. Stock. Näheres daselbst.

Widerstraße 40 ist im Seitenbau, Aufgang Vorderhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst im 2. Stock.

Boeckstraße 16a, eine 3 Zimmer- u. drei 4 Zimmerwohnungen, Bad etc. in herrschaftl. Ausführung (elektr. Licht und Gas in allen Räumen) per 1. April 1911 zu vermieten. Anfragen an Herrn Aurr. Architekt, Forstheim.

Werderstraße 11 ist eine schöne, freundliche 3 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen nur 1. Stock.

Gottesauerstraße 17, in ruhiger Gasse, ohne Vis-a-vis, ist eine Hochparterre-wohnung von 3 großen Zimmern nebst Zubehör an eine feine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

Nagaustraße 1 ist eine 3 Zimmerwohnung, auch als Laden benutzbar, auf sogleich oder später zu vermieten.

Brauerstraße 19 sind 2 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden oder bei A. Volz, Augartenstraße 89.

Goethestraße 18 ist eine schöne, für sich abgeth. Manfardie-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Wolffstraße (Neubau), vis-a-vis der Artillerie-Kaserne, ist eine 3 Zimmerwohnung nebst Manfardie u. sonstigen 3 behör sofort oder später zu vermieten. Näheres Dorfstraße 23, 4. Stock.

Näppurstraße 24a ist im 4. Stock rechts eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. im 1. Stock daselbst oder Karlstr. 65 auf dem Kontor.

Marienstraße 62 ist auf 1. April eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 1. Stock.

Eisenweinststraße 25 ist im 3. St. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 3. St. links oder Karlstraße 65 im Kontor.

Marienstraße 12 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manfardie auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Sternbergstraße 3 ist auf 1. April eine schöne, helle 3 Zimmerwohnung mit üb. Zubehör sowie Waschküche und Gartenanteil an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen parterre rechts von 10 bis 4 Uhr.

Uhlandstraße. Schöne 3-4 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Nellenstraße 11.

Durlacher Allee 22 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres im 4. Stock links bei Künfel.

Karl-Wilhelmstraße 28 sind auf 1. April 1911 im 2. und 4. Stock Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei Feigenbus.

Boerholzstraße 52 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, parterre, per 15. März zu vermieten. Näheres 4. Stock links oder Näppurstraße 28. Telefon 2481.

Georg-Friedrichstraße 18 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, 3 u. 5. Stock, mit Zubehör auf 1. April, sowie im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock, Vorderhaus.

Bürgerstraße 15 ist der 2. Stock des Hinterhauses, bestehend in 3 Zimmern, Küche und sonstiges Zubehör auf 1. April zu vermieten.

3 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Balkon, Veranda und sonstigen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. Ladenerstr. 20, part.

Bürgerstraße 6, Nähe der Hauptpost, sind eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller etc., sowie im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. April an fl. Familie zu vermieten. Nachstr. im Vorderhaus, eine Treppe hoch.

Rudolfstraße 3 ist eine schöne Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller u. Speicherkammer auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock rechts.

Ede Vorholz- u. Koffstr. 12 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 4. Stock auf 1. April billig zu vermieten. Auskunft 2. Stock links.

Durlacherstraße 8 ist der 2. St., bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Manfardie (Gas und Glasabfluß) per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 11 im Laden.

Eisenbahnstraße 30, am Fließerpark, ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Veranda auf sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock links daselbst od. Schützenstraße 68, 2. Stock.

Ede Söfen- und Scheffelstraße (Scheffelstraße 46), schön gelegen, sind im 4. Stock 2 geräumige 3 Zimmerwohnungen, jede mit Küche, Keller, Manfardie etc., auf 1. April 1911 preiswert zu vermieten. Näb. auf dem Bureau der Unionbrauerei, Söfenstraße 93.

Schöne Manfardie-wohnung, 3 Zimmer, Küche und Manfardie, hinter Glasabfluß, auf 1. April zu vermieten (Preis 450 Mk.); Herrenstr. 50a bei G. Fischer.

Schützenstraße 27 ist auf 1. April eine kleine 3 Zimmerwohnung, Küche mit Gas, Klotz, Keller und Speicherkammer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Gottesauerstraße 7 ist eine Wohnung in schöner Lage von 3 Zimmern, Küche, Manfardie und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Waldstraße 23 ist im 3. Stock eine Manfardie-wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speicher und Keller an fl. Familie auf 1. April billig zu vermieten. Näheres im Laden.

Goethestraße 7 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, ohne Vis-a-vis, bestehend aus 3 Zimmern und nötigem Zubehör, per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfragen bei K. Göffel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Gerwigstraße 60 ist auf 1. April zu vermieten: eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Manfardie. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts.

Nellenstraße 29, Outenbergplatz, ist eine sehr schöne freundliche 3 Zimmerwohnung, sowie zwei sehr schöne u. freundliche 4 Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Zu erfr. daselbst part.

Sirischstraße 18 ist eine Manfardie-wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller (mit Gas und Wasser), Vorderhaus, auf 1. April zu vermieten.

Werderplatz 35, parterre, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Lachnerstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Jollystraße 1, gegenüber d. Sonnensplatz, ist im 1. Stock eine fröh. Wohnung von 3 Zimmern, 2 Manfardien, Küche u. Keller, auf 1. April an eine fl. ruh. Fam. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Scherrstraße 6a ist im 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung infolge Wegzugs per sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Kullenstraße 37 im Bureau.

Degenfeldstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda u. Keller, auf 1. April d. J. zu verm. Näb. bei Herrn Kaufmann, 1. St., oder Kullenstr. 54 111.

Scheffelstraße 62, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und üb. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Victoriastraße 12, Bureau.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, alle Zimmer nach der Straße gehend, ohne Vis-a-vis, mit großer Manfardie, Erker, Veranda, 1 Treppe hoch, auf 1. April zu verm. Einzul. von 9 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr. Näb. Amalienstr. 27, Laden.

Rintheimstraße 5, 1. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, 2. Stock, 3 Zimmer, Balkon mit Zubehör (neueilig) per April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Kronmer.

Markgrafenstraße 41, Hinterhaus, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohnung Kaiserstraße 205, 4. Stock, mit Küche, 2 Manfardien, Keller etc. per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst im Laden rechts.

Schillerstraße 6, 2. Stock, Hinterhaus, ist eine schöne, helle 2 Zimmerwohnung mit Klotz und 2 Manfardien, für Büro sehr geeignet, wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten. Näheres Sirischstr. 40, Büro.

Hirschstraße 45, im Hinterhaus, 4. Stock, ist eine schöne Manfardie-wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Philippstraße 25, Mühlburg, sind im 2. und 3. Stock Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. Februar od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts oder Marienstr. 89, 1. Stock.

Uhlandstraße 25 ist im 2. Stock eine 2 Zimmerwohnung auf April zu vermieten. Näheres Nagaustraße 1, 2. Stock.

Marienstraße 93 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manfardie, Keller auf 1. April zu verm. Näheres im 4. Stock rechts, daselbst.

Berndstraße 11 ist im 5. St. eine sehr schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Manfardie auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre im Laden.

Schönfeldstr. 4, nächst d. Parkstr., ist in ruh. Hause im 4. Stock eine schöne, allein im Stock geleg. 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre im Laden.

Kaiserstraße 53, Seitenb., 2. Stock, 2 Zimmer, Küche, Manfardie, 1 Keller auf sogleich, 4. Stock die gleiche Wohnung auf 1. April cr. zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Georg-Friedrichstraße 14 ist eine schöne Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April, eine Werkstat. f. u. verm. Zu erfr. im Laden daselbst.

Schützenstraße 54 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. Stock.

Gartenstraße 64 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Gas u. Keller an fl. Fam. auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. Stock, links.

Morgenstraße 29 eine Wohnung von 2 Zimmern, ohne Glasabfluß, sowie 1 Manfardie-wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Werderstraße 55, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, mit Was. versehen, per 1. April zu vermieten. Ebenfalls ist ein Raum, für Bier- od. Gemüsehändler passend, preiswert zu vermieten. Näheres im 1. St. des Vorderhauses.

Karlstraße 24 ist auf 1. April eine gegen die Straße gehende Manfardie-wohnung (2 Zimmer, Küche u. Keller) zu verm. Zu erfr. im 2. St. das.

Gerwigstraße 31 ist im 4. Stock auf 1. April eine schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Büro Georg-Friedrichstraße 28 oder Melanchthonstraße 3, parterre.

Zu vermieten 2, 3 und 4 Zimmerwohnungen in guter Lage. Näheres Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Zweizimmer-Wohnung (Manfardie) nebst Küche und Keller an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näb. Mendelssohnplatz 3, 4. St., nachmittags zwischen 1 u. 3 Uhr.

Werderstraße ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine 2 Zimmerwohnung sowie eine Manfardie-wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstr. 54 im 3. Stock, Vorderhaus.

3 Wohnungen, je 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. Zu erfragen Bahnhofstraße 18.

Rudolfstraße, Nähe Kasanengarten, sind eine 2 Zimmerwohnung v. r. 1. März u. eine 3 Zimmerwohnung v. l. April d. J. billig zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 1 im Winkel.

Kreuzstraße 24 ist eine 2 Zimmerwohnung, Preis 350 Mk., auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Näppurstraße 8 im Seitenbau (freie Aussicht) ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, 2. Stock, an ältere Leute ohne fl. Kinder auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst, Vorderhaus, 2. Stock.

Sumboldstraße 8 ist eine schöne Manfardie-wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, per sofort od. r. später zu vermieten. Näb. bei Friseur Th. Böcher, Ede Sumbold- und Eisenweinststraße oder Augartenstraße 32 im Büro.

2 Zimmerwohnung, große Zimmer, schöne Küche u. Keller im 4. Stock, in geschlossenem Hause, an kleine Familie ohne Kinder auf 1. April oder früher zu vermieten. Koch- und Leuchtgas, Einzelumböden. Zu erfragen Kriegerstr. 155, parterre.

3 Zimmerwohnung, 3. Stock, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näb. Wielandstraße 30, parterre.

Näppurstraße 28 ist eine Manfardie-wohnung von 2 Zimmern, Küche an ruhige, kleine Familie per 1. April zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 16, 5. Stock, ist eine Manfardie-wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Näppurstraße 9 ist im Vorderhaus eine Parterre-wohnung von 2 Zimmern mit Kammer, Küche usw. zu vermieten. Näheres im 2. Stock links.

Durlacher Allee, Ede Degenfeldstraße, sind 2 Wohnungen von 2 Zimmern und 2 Wohnungen von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Degenfeldstraße 1, Etschaden.

Saizingerstraße 11 ist auf 1. April eine schöne Wohnung im 4. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock links, sowie Kronenstraße 33 im Bureau.

Sofienstraße 138 sind im 5. Stock 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermieten.

Schöne 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör sind auf April oder früher zu vermieten. Näb. Nellenstr. 11.

Leffingstraße 70 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Steinstraße 27, im Baugeschäft.

Kaiserstraße 14a im Seitenbau per 1. April eine kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten.

Zu vermieten Bachstraße 73 auf sofort oder später 2 und 3 Zimmerwohnungen sowie Werkstätte mit groß. Schopf. Zu erfragen daselbst, 5. St. rechts, oder Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Zu vermieten Wohnungen zu vermieten. In meinen Neubauten Nagaustraße 36 und 37 habe ich folgende Wohnungen per 1. April 1911 zu verm.: eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, eine 3 Zimmer-Wohnung m. Zubehör, vier 4 Zimmer-Wohnungen m. Zubehör. Näheres täglich in den Neubauten selbst zu erfahren.

Der Eigentümer L. Ballmer.

Ludwig-Wilhelmstraße 14 ist auf 1. April zu vermieten: eine Wohnung im 5. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen Kronenstr. 33 im Bureau.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör ist im Seitenbau Sofienstraße 3 a. 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. Stock.

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnung im 2. und 3. Stock per 1. April zu vermieten Humboldtstraße 15. Zu erfragen im Laden daselbst.

Marienstraße 67 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas an fl. Familie auf 1. April billig zu vermieten. Näheres 2. Stock, links.

Amalienstraße 45 ist im 2. Stock des Seitenbaues eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche etc. per 1. April billig zu vermieten. Näheres in der Papierhandlung.

2 Zimmerwohnung mit Badezimmer auf 1. April zu vermieten: Klauweckstraße 39, 1. Stock.

Zwei ineinandergehende Zimmer mit Gas und Wasserleitung sind Klauweckstraße 23 im Rückgebäude sofort oder später zu vermieten. Schlüssel und näheres Leopoldstr. 4, 4. Stock. 8720-

Waldhornstraße 62 ist auf 1. April eine feine 2 Zimmerwohnung im 2. Stock, mit Gas versehen, zu verm. Näheres im Kolonialgeschäft daselbst.

Degenfeldstraße 8 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

2 Zimmerwohnung Sofienstraße 56, Hinterhaus, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock, Vorderhaus.

Näppurstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderhaus im 2. Stock.

Werderstraße 91 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Keller und Manfardie auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Seitenbau, 1. Stock.

Kreuzstraße 2 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manfardie und sonstigen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock links.

Morgenstraße 18 ist eine Manfardie-wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Glasabfluß, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock.

Marienstraße 68 ist eine Manfardie-wohn. von 2 Zimmern, Küche, Glasabfluß, Speicherkammer u. Keller auf 1. April zu verm. Näb. im 2. St. r.

Südstadt, Marienstraße 63, 1. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 300 Mk. Näheres im Banbüro, Hof links.

Schützenstraße 67 ist im Vorderhaus eine schöne Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre im Hof.

Uhlandstraße 12 sind eine schöne 2 Zimmer- und 3 Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Kullenstraße 48, Vorderhaus, im 4. Stock, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, Gasheizung, Keller und Manfardie per 1. März zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Vorholzstraße 11 im 1. Stock.

Schöne 2 Zimmerwohn., Küche, Keller und Manfardie, Seitenbau, auf 1. April zu vermieten: Werderplatz 35, 1. Stock.

Nellenstraße 5, Hinteraus, 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. daselbst oder im Laden.

Zu vermieten Zähringerstraße 5, im 3. Stock, 1 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör und 1 Wohnung von 2 Zimmern, Alkoven und Zubehör. Näheres daselbst im 2. Stock links.

Kullenstraße 48 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Gasheizung und Keller per 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Vorholzstraße 11, 1. Stock.

1 Zimmerwohnung mit Küche und Keller ist Eisenweinststraße 17 auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock links oder Sofienstraße 56, 3. Stock.

Läden und Lokale

Laden. Steinstraße 7 ist ein schöner Laden, für Spezereigeschäft u. Fischhandlung geeignet, mit einer 3 Zimmerwohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Brauerei Heinrich Fels, Kriegstr. 115.

Laden mit 2 Zimmer-Wohnung u. Zubehör sowie eine Werkstätte mit Gas und Wasser sofort oder später Durlacherstraße 85 zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 71 bei S. Eppel.

Laden. Wolffstraße, vis-a-vis der neuen Artilleriekaserne, schöner Laden für Militäreffekten usw. mit Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres Dorfstraße 23, 4. Stock.

Laden zu vermieten. Kaiserstraße 61, gegenüber der Techn. Hochschule, ist ein großer Laden mit Magazin, Kasse, Keller, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli d. J. preiswert zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 63 im Papiergeschäft.

Waldhornstraße 64 (Ede Kapellenstraße) ist ein Laden (Kolonialwarengeschäft), auch für jede andere Branche sehr gut geeignet, mit anstehender 4 Zimmerwohnung, Küche, Lagerraum usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 10, 3. Stock.

Etschaden mit schöner 3 Zimmerwohnung, Badeneinrichtung, am besten für Militäreffekten geeignet, ist im Hause Gottesauerstraße 22 per 1. April zu vermieten. Näheres Büro Georg-Friedrichstr. 28 oder Melanchthonstraße 3 parterre.

Laden zu vermieten. In der Kaiserstraße, mit 2 Schaufenstern nebst ant. Zimmer, ist von jetzt bis Ende Januar billig zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 36, 3. Stock.

Laden. In verkehrsreicher Straße der Weststadt, in welcher schon viele Jahre ein Zigarren- u. Schularittelgeschäft betrieben wird, mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Nellenstraße 1, 2. Stock.

Laden. In der Altweststadt ist ein sehr schöner Laden sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 122, 3. Stock, Eingang Waldstraße. 10730-

Büro-Räume, 1. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Kaiserstrasse 88 im Weissw.ang.schaft.